

Wer setzt das CARMA Projekt um?



Italien (Koordinator)



Spanien



Türkei



Österreich



Frankreich



Portugal



Belgien

Wie können Sie uns kontaktieren?

Wenn Sie mehr über das CARMA Projekt erfahren möchten, besuchen Sie uns unter:



www.carma-project.eu



[/carma.project](https://www.facebook.com/carma.project)

Sie können auch die Projektkoordinatorin, **Rosina Ndukwe** kontaktieren: rosina.ndukwe@cesie.org

oder die Projektmanagerin für Österreich, **Carmen Mezinca**: c.mezinca@migration.cc



Dieses Projekt wird zum Teil durch die Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation gibt nur die Ansichten des Autors wieder, und die Kommission kann nicht für die Nutzung der enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden. Projekt N° 562261-EPP-1-2015-1-IT-EPPKA3-PI-FORWARD

CARMA

RMA und andere nicht-formale Lernmethoden zur
Motivation der SchülerInnen

www.carma-project.eu

Was ist CARMA?

Das CARMA-Projekt fördert die Verwendung nicht-formaler Lernpraktiken und kollaborativer Methoden in Schulen. Dies durch Einführung eines inklusiven Zugangs der Interaktion, Kreativität und wechselseitiges Lernen zwischen Lehrpersonen und Lernenden fördert.

Der Reciprocal Maieutic Approach (RMA) von Danilo Dolci wird als ein inklusives und innovatives Bewertungstool vorgestellt. Dieses erlaubt es Lehrpersonen den Lernfortschritt der Lernenden zu beobachten und schnell darauf zu reagieren, gleichzeitig informiert es auch die Eltern und die breitere Schulgemeinschaft über die sich fortlaufend verändernden Bedürfnisse der Lernenden.

Um Unterrichtspraktiken zu verändern setzt CARMA verstärkt in der Schulbildung auf die Einbeziehung von Politik und Entscheidungsträgern, von LehrerInnen und SchülerInnen.



Zielgruppe

Das CARMA Projekt richtet sich direkt an LehrerInnen und SchülerInnen der Sekundärstufe (im Alter zwischen 11 und 16 Jahren). Außerdem ist die Miteinbeziehung der gesamten Schulgemeinschaft, wie Eltern, Schulleitung, Organisationen der Zivilgesellschaft, sowie PolitikerInnen / EntscheidungsträgerInnen der Schulbildung vorgesehen.

Welche Ergebnisse werden erwartet?

- Ein **Toolkit für LehrerInnen**, welches eine Schritt für Schritt Anleitung und Hilfsmittel zur Einführung kollaborativer Lernaktivitäten mit SchülerInnen zur Steigerung ihrer Motivation bietet.
- Ein **Bewertungsmodell** zur Definition allgemeiner Standards von LehrerInnenkompetenzen für das Angebot kollaborativen Lernens und dessen Bewertung in der Unterrichtspraxis.
- Ein **Online-Netzwerk**, als Mittel zu Verbreitung und Austausch von Wissen über nicht formale Lernmethoden und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung von Lehrkräften.
- Eine **Inklusive Strategie**, die europäische und nationale Bildungsbehörden anspricht, mit Empfehlungen, wie nicht formale Lernmethoden in der Schule integriert werden und Vorschläge wie kollaborative Beziehungen innerhalb der Schulgemeinschaft gebildet werden können.

